

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	9 (1893)
Heft:	19
Artikel:	Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich : 15. Juni bis 15. Oktober 1894
Autor:	Pestalozzi, H. / Koller, A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-578541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einen zweiten Tag in Aussicht genommen und es haben sich unsere lieben Kollegen in Biel in verdankenswerter Weise die Mühe genommen, ein sehr hübsches Programm auszuarbeiten, so daß allen Teilnehmern einige schöne, genügsame Stunden in Aussicht stehen.

Das Programm lautet folgendermaßen:

Samstag abends und Sonntag vormittags: Empfang der Delegierten und Gäste am Bahnhof. Anweisung der Quartiere in den verschiedenen Hotels der Stadt.

Sonntag nachmittagspunkt 2 Uhr: Beginn der Verhandlungen im Rathausaal. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftliches Bankett im Bielerhof.

Montag morgens 8 Uhr: Abfahrt mit dem Tramway nach Bözingen, Besichtigung des dortigen Etablissements, Drahtzug, Schrauben- und Stiftsfabrikation der Herren Blösch, Schwab & Co. Dann Spaziergang durch die Taubenlochschlucht nach Trinbiller ($\frac{3}{4}$ Stunden), Frühstückspause im Restaurant de la Gorge. Durch den Mahlenweg-Wald nach Leubringen und Magglingen ($\frac{5}{4}$ Stunden). In Magglingen Mittagessen um 1 Uhr und um 4 Uhr Rückfahrt per Drahtseilbahn nach Biel. Verabschiedung der Delegierten.

Wir ersuchen Sie nun dringend, rechtzeitig und zwar spätestens bis zum 7. August die Zahl der Teilnehmer und die Zeit der Ankunft an Herrn Grüting-Dutoit, Präsident des Schlosserverbandes in Biel, zu melden. Alle Teilnehmer werden eracht, das Verbandszeichen zu tragen. Für allfällige nötigen Ersatz ist bei der Ankunft in Biel gesorgt.

Indem wir zuversichtlich hoffen, Sie wie an den früheren Delegiertenversammlungen auch dieses Jahr wieder in Biel recht zahlreich begrüßen zu können, zeichnen

mit kameradschaftlichem Gruß

**Für den Centralvorstand
des Schweizerischen Schlossermeister-Verbandes,**

Der Präsident:

T. Tobler.

Der Aktuar:

G. Hefz.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich

15. Juni bis 15. Oktober 1894.

Aufruf zur Beteiligung an den Eidgenössischen Abteilungen für:

- I. Unfallverhütung, Fabrikhygiene und Samariterwesen.
- II. Kleinmotoren. III. Hausindustrie und Frauenarbeit.

An der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich sollen die genannten drei eidgenössischen Abteilungen vertreten sein; sie sind unzweifelhaft von großer Bedeutung für unser Land und es werden daher Aussteller aus allen Gegenden der Schweiz zur Beteiligung auf diesem Gebiete eingeladen. Da die Ausstellung im Vergleiche zu den großen internationalen Anlässen in bescheidenem Rahmen durchgeführt wird, so ist Gewähr dafür geboten, daß diese Abteilungen mit aller Sorgfalt ausgestattet werden können und auch der Besucher seine Studien mit Leichtigkeit und gutem Erfolg machen kann.

Zu näherer Erläuterung der Zwecke dieser drei eidgenössischen Abteilungen sei nachfolgendes angeführt:

1. Unfallverhütung, Fabrikhygiene und Samariterwesen. Indem wir auch weitere Kreise mit den Fortschritten dieser für die Erhaltung von Leben und Gesundheit so wichtigen Gebiete bekannt machen, verfolgen wir nicht nur ein humanes Ziel, sondern es wird auch mancher Gewerbetreibende bei der gesetzlichen Haftpflicht vor Schaden behütet werden. Die eidgenössischen Fabrikspektoren begrüßen diese Anstalt sehr und das eidgen. Industrie-Department hat in verdankenswerter Weise die von ihm angelegte

Sammlung von Modellen, Apparaten &c. unserer Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Kleinmotoren. Die intensive Verwendung der durch Technik und Wissenschaft gebotenen Hilfsmittel ist ein Haupterefordernis für die Erhaltung der Lebensfähigkeit unserer Gewerbe. Zugleich wird der einheimischen Industrie für Erstellung von Kleinmotoren eine gute Gelegenheit geboten, sich bei uns Gewerbetreibenden bekannt zu machen.

3. Hausindustrie und Frauenarbeit. Der Rückgang und der stete Wechsel verschiedener Industrien sowie der Mangel an häuslichem Erwerb für unsere Bevölkerung lassen es sehr wünschenswert erscheinen, daß gezeigt wird, wie weit die Hausindustrie bei uns noch existiert und lebensfähig ist, wie weiter geholfen und was Neues eingeführt werden könnte. — Verwandt mit der Hausindustrie ist das große Gebiet der Frauenarbeit, und es bezweckt die Ausstellung hauptsächlich solche Frauenarbeiten vorzuführen, welche in gewerblicher und industrieller Beziehung zu verwerten und geeignet sind, weiteren Kreisen Arbeit und Verdienst zu verschaffen. Es wird sich aus dieser voraussichtlich sehr interessanten Abteilung reiche Anregung zur Hebung der heimischen Erwerbstätigkeit ergeben. Eine spezielle Schausstellung wird nicht vorgesehen.

Die näheren Bedingungen für die Aussteller sind aus beiliegendem Programm ersichtlich, und es ist der unterzeichnete Vorstand jederzeit zu weiterer Auskunft gerne bereit. Die Anmeldungen sind auf mit folgendem Formular bis spätestens Ende September 1894 an das „Centralomite der Kantonalen Gewerbe-Ausstellung in Zürich“ zu senden.

Wir laden die sich für unsere Ausstellung interessierenden Bewohner des ganzen Schweizerlandes zur Beteiligung ein. Mögen sie mit besten Kräften an der Erfüllung der Aufgabe mitwirken, die wir zum Nutzen der Gesamtheit anstreben.

Mit freundiggenössischem Gruße

Namens der großen Ausstellungs-Commission;

Der Präsident: H. Pestalozzi, Stadtpresident.

Namens des Central-Comite:

Der Präsident: A. Röller, Stadtrat.

Zürich, 26. Juni 1893.

Zur gef. Beachtung. Unsern werten Lesern die Mitteilung, daß außer beim Centralkomite der Ausstellung und bei sämtlichen Handels-, Industrie- und Gewerbe-Vereinen der Schweiz auch bei der Expedition dieses Blattes die zur Beschickung nötigen Anmeldecheine bezogen werden können.

Neuer Parquetboden.

Ein Herr E. Stimming in Berlin hat sich eine Erfindung patentieren lassen, welche die Herstellung eines Parquetfußbodens bezweckt, der den bisher bestehenden komplizierten und teuren Fußböden gegenüber sich wesentlich dadurch auszeichnet, daß seine Konstruktion eine bedeutend einfachere ist und die Anfertigung derselben eine Ersparnis bis zu 50 % gestattet.

Bei der Zurichtung sind die einzelnen Platten des nachstehend beschriebenen Parquetfußbodens zweckmäßig zu etwa 29 cm Sevierseite angenommen, doch können sie auch andere beliebige Formen enthalten.

Die Herstellung geschieht in folgender Weise:

Tafeln aus Pappe jeder Art in der Stärke von mindestens 6 mm, wozu sich am besten gute graue Lumpenpappe eignet, werden nach oben angegebenem Maße zugeschnitten, in ihrem Mittelpunkt sowohl, als auch auf drei zu einander gleichmäßig verteilten, konzentrisch um den Mittelpunkt gelagerten Kreislinien mit einem etwa 1 cm starken Lochisen so durchlocht, daß diese Löcher vom Mittelpunkt der Pappe aus bis zu der äußersten Kreislinie nicht radial zu einander stehen, da andernfalls die Haltbarkeit der Pappe beeinträchtigt würde. Die außerhalb des größten Kreises be-